
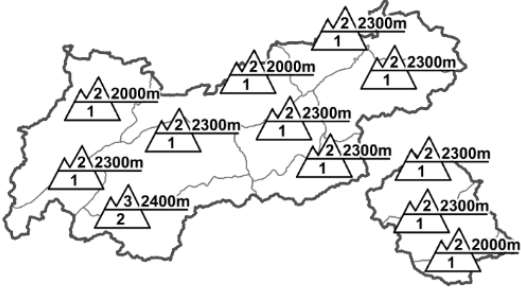
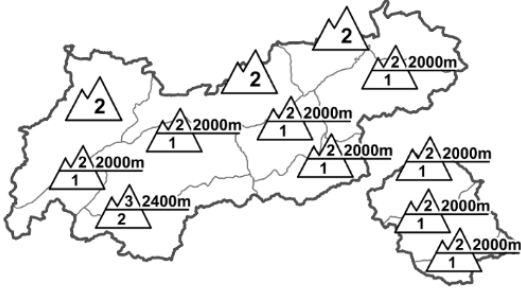
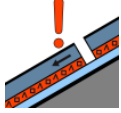








Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 17.02.2017 07:30 VORMITTAG		Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 17.02.2017 07:30 NACHMITTAG		Tendenz für morgen  gleichbleibend
				
WAS? - Problem  Altschnee	WO? - Gefahrenstellen  2400m diffus	WAS? - Problem  Triebschnee	WO? - Gefahrenstellen  1800m im Tagesverlauf zunehmend	Allg. Stufe Tirol 

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#)

Kleinräumigen Triebschnee in Schattenhängen und Altschneeproblem über etwa 2400m beachten

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Am Vormittag herrscht unterhalb etwa 2300m verbreitet geringe, darüber mäßige Gefahr, in den südlichen Ötzaler Alpen ist diese oberhalb etwa 2400m erheblich. Ab den Nachmittagsstunden steigt die Gefahr durch die Kaltfront v.a. im Norden des Landes an und wird dann allgemein mäßig. Durch Neuschnee und Wind entstehen, im schattigen, bisher unverspurten Gelände, kleinräumige Triebschneepakete, die relativ leicht zu stören sein werden. Ansonsten sollte weiterhin auf ein mögliches Altschneeproblem geachtet werden. Gefahrenstellen konzentrieren sich dabei vermehrt auf schattiges, sehr steiles Gelände oberhalb etwa 2400m. Vereinzelt sind Lawinauslösungen allerdings auch noch in Hängen, die nach Osten und Westen ausgerichtet sind denkbar - dies ebenso oberhalb etwa 2400m. Lawinen lassen sich dabei v.a. an schneearmen Stellen, meist durch große Belastung auslösen und können mitunter gefährlich groß für den Wintersportler werden. Am vergleichsweise ungünstigsten mit den diesbezüglich meisten Gefahrenstellen ist derzeit die Region der Südlichen Öztaler Alpen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneedecke ist in tiefen und mittleren Höhenlagen meist stabil bzw. locker und spannungsarm. Südseitig und sehr steil findet man bis zumindest 2400m einen meist tragenden Harschdeckel. Ansonsten dominiert Pulver bzw. Bruchharsch durch Strahlungs- und Windeinfluss bzw. harte Windkrusten. Dort, wo die Schneeoberfläche pulvrig ist, verbindet sich der heute entstehende, frische Triebschnee nur schlecht. Das Triebschneeproblem ist überschaubar. Viel schwieriger einzuschätzen ist das Altschneeproblem oberhalb etwa 2400m, in Osttirol beginnend von etwa 2000m aufwärts. Schneedeckenuntersuchungen zeigen, dass man meist größere Belastung benötigt, die Bruchausbreitung ist jedoch teilweise über größere Distanzen möglich. Vereinzelt sind auch noch Fernauslösungen aus flacherem Gelände denkbar.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Kaltfront bringt markant schlechtere Bedingungen auf Tirols Bergen. In den Nordalpen schneit es von der Früh weg, 10 bis 20cm sind hier zu erwarten. Die Schneefälle breiten sich tagsüber auf ganz Nordtirol aus und greifen auch über den Hauptkamm nach Süden über. Im Dolomitenraum gibt es nur wenige Flocken. Obwohl es nachmittags schon wieder auflockert, dürften die meisten Gipfel ganztags in Nebeln stecken. Temperatur in 2000m: -5 Grad, Temperatur in 3000m: -12 Grad, Höhenwind: lebhafter bis starker Nordwestwind.

TENDENZ

Kleinräumige, frische Triebschneepakete bleiben kurzfristig störanfällig.

Patrick Nairz